

Konzept der Elternarbeit an der Grundschule am Auewald	Koloniestraße 63 32339 Espelkamp	
---	-------------------------------------	--


1	Vorgaben Anlass	<input type="checkbox"/> Verfassung f. d. Land NRW: Art 7(1), (2); Art. 8 (1), (2) <input type="checkbox"/> Schulgesetz NRW 1-1 § 2: „Die Schule achtet das Erziehungsrecht der Eltern. Schule und Eltern wirken bei der Verwirklichung der Bildungs- und Erziehungsziele partnerschaftlich zusammen.“ <input type="checkbox"/> Schulgesetz zu Information und Beratung: 1-1 §44; 21-02 § 8 Rahmenvorgabe und Richtlinien für sonderpädagogische Förderung für Schulen des Landes NRW: „Bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist ein hohes Maß an Abstimmung, Absprache und Informationsaustausch aller am Förderprozess Beteiligten erforderlich. (...) Diese Zusammenarbeit dient der gemeinsamen Erarbeitung der individuellen Förderpläne und der Bewältigung aktueller Probleme. Von Anfang an werden die Eltern in Beratungszusammenhänge und Förderplanung einbezogen.“
2	Nutzen Ziele	Angestrebt wird eine enge Kooperation zwischen Schule und Erziehungsberechtigten, bei der gegenseitig Informationen ausgetauscht sowie Erziehungs- und Fördermaßnahmen abgestimmt werden. Dabei werden die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung angesprochen und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt. Grundlegend dafür ist häufig eine Veränderung des elterlichen Blickwinkels auf das Kind, seine Bedürfnisse und Stärken sowie auf eigene Ressourcen und Grenzen. Die Kontinuität der Elternarbeit und der darin enthaltene präventive Ansatz entlasten dauerhaft die Eltern-Kind-Beziehung und führen zu einer langfristigen Verhaltensänderung.
3	Leistungen Verfahren	Nach der Kontaktaufnahme und der Aufnahme in die Grundschule am Auewald erfolgt die Elternarbeit folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none"> - Sofortige Rückmeldung über das „Ankommen“ des Kindes in der Schule - Hausbesuch zum Vertrauensaufbau und Kennen lernen der familiären Lebensumwelt - Regelmäßige Rückmeldungen zur Entwicklung des Kindes (Mitteilungsheft, Telefonate, Elterngespräche, ...) - Regelmäßiger Austausch über aktuelle Veränderungen - Erarbeitung konkreter Erziehungsmethoden und Handlungsalternativen (z. B. Verhaltens- und Verstärkerpläne, Tagesabläufe, Grenzsetzungen, Konsequenzen,...) - Transparenz schaffen über innerfamiliäre Beziehungsmuster und ggf. Konfrontation der Eltern mit aufgezeigten



		<p>Auswirkungen auf das Kind</p> <ul style="list-style-type: none"> – bei Bedarf Weitervermittlung an Ärzte, Therapeuten, Psychologen, ... – Einfordern regelmäßiger Kontakte auch bei Eltern, die wenig Präsenz zeigen – Festgelegte Elternsprechtage (einmal pro Jahr in Kl.4, Zeugnis-Elternsprechtag, Rücktritts-Elterngespräche, Übergangsempfehlungsgespräche, Gespräche über die AO-SF Verfahren oder ähnliche Gutachten) – Elterngespräche zu konkreten Anlässen (ggf. mit Tagesmutter, Erziehungshelfer, Therapeuten, Ärzte...) – Auf Anfrage Begleitung zu Institutionen (z.B. bei Aufnahme/Entlassung Kinder- und Jugendpsychiatrie) – Gemeinsame Förderplan- oder IEP-gespräche eventuell mit OG-Mitarbeitern (einmal pro Halbjahr) – Aktive Teilnahme an Hilfeplangesprächen des Jugendamtes – Elternabende (Elternpflegschaftswahlen, Vorbereitung der Klassenfahrt, Themenabend zu unterrichtlichen Themen und Inhalten, zu Rücktritten, Kompetenzentwicklungen der Jhg. i. d. Fächern, im sozialen Bereich ...) – Gemeinsame Eltern-Kind-Feste und Mitmachaktionen in der Schule (Projektfest, Abschlussfest, Jahreszeitenfest, Schulfest,...) – Begleitung von Aktionen, die von Eltern initiiert werden (z. B. Bauernhofnachmittag, Grillen) – Information der Eltern in Form von Elternbriefen (wichtige Termine, Schulentwicklung, Vorhaben, Bitte um elterliche Unterstützung für Vorhaben, ...) <p>Einzelne Lehrer begleiten aktiv die Beteiligung der Eltern am Schulleben (z. B. Förderverein)</p> <p>In regelmäßigen Abständen trifft sich der Schulleiter mit Eltern zum „Offenes Schulgespräch“ zu Themen der Schulentwicklung.</p>
4	Ressourcen	<p>Lehrer, sozialpädagogische Mitarbeiter, Integrationshelfer die an unserer Schule arbeiten, bringen ein hohes Maß an Interesse am einzelnen Kind und seinen Lebensbedingungen mit. Klassenlehrer und Sonderpädagoge setzen sich mit den Erziehungsberechtigten und ihren Partnern intensiv über Gelingensbedingungen innerhalb des Erziehungsprozesses auseinander und fördern aktiv eine konstruktive Zusammenarbeit.</p> <p>Zur Sicherung der persönlichen Ressourcen können regelmäßig Fallbesprechungen, Beratung durch den Beratungslehrer</p>

Konzept der Elternarbeit an der Grundschule am Auewald	Koloniestraße 63 32339 Espelkamp	
---	-------------------------------------	--

		<p>in Anspruch genommen werden. Auch der Schulsozialpädagoge kann Eltern unterstützen. Zwei Lehrer unserer Schule bildeten sich zur Kompetenzerweiterung innerhalb einer mehrtägigen Beratungsfortbildung weiter.</p> <p>Für Gespräche stehen verschiedene Elternsprechzimmer zur Verfügung. Darüber hinaus können Eltern bei Bedarf die Klassenlehrer über deren private Telefonnummern kontaktieren oder melden sich direkt bei der Schule.</p>
5	Verantwortliche Akteure Partner	<p>Hauptansprechpartner für Eltern ist der jeweilige Bezugslehrer aus dem Klassenteam (i.d. R. Lehrer der allgemeinen Schule, Sonderpädagoge, Integrationshelfer) für alle konkreten, die gemeinsame Arbeit betreffenden Anliegen.</p> <p>Je nach Verantwortungsbereich sind die jeweiligen Fachlehrer, das jeweilige pädagogische Fachpersonal im offenen Ganztage zuständig und ansprechbar.</p>
6	Dokumentation	<p>Alle Gespräche, Entwicklungen und Vereinbarungen werden im Förderplan oder IEP des Kindes dokumentiert. Dokumente der Elternarbeit sind weiterhin:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Pädagogische Gutachten - Protokolle der Elternabende - Mitteilungshefte der Kinder - Elternbriefe - Hilfeplanprotokolle - für Kinder im offenen Ganztage: Hausaufgaben-Rückmeldungsblatt oder Hausaufgabenheft oder ein Extraheft und Rückmeldeprotokolle.
7	Wirksamkeits-Kriterien Evaluation Fortschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Rückmeldung der Eltern - Konstante, überdauernde Kooperationsbereitschaft der Eltern - Das Kind erlebt den engen Austausch/Absprachen zwischen Elternhaus und Schule und verändert dem gemäß sichtbar sein Verhalten (schriftlicher Austausch, telefonische Auskunft, Mit Hilfe des Handys) - Das Kind zeigt langfristig eine positive Gesamtentwicklung

Konzept der Elternarbeit an der Grundschule am Auewald	Koloniestraße 63 32339 Espelkamp	
---	-------------------------------------	--

		- Zufriedenheitsgefühl der Kollegen mit der verwirklichten Form der Elternarbeit
8	Evaluation Fortschreibung	Evaluation nach einem Jahr: Kollegium Evaluation nach dem zweiten Jahr: Eltern Hinweise / Fortschreibung festhalten: